



## Niederschrift

54. Plenarsitzung des Gemeinderates  
18. September 2018, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

38.

### **Punkt 37 der Tagesordnung: Mit dem Rad zum Einkaufen**

**Antrag: SPD**

**Vorlage: 2018/0553**

#### **Beschluss:**

Kenntnisnahme

#### **Abstimmungsergebnis:**

Keine Abstimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 37 zur Behandlung auf.

**Stadtrat Zeh (SPD):** Ein Blick auf die Fahrradstraßen oder überhaupt auf den Radverkehr in Karlsruhe zeigt, es sind massenhaft Fahrräder unterwegs, die deutlich größer sind als das klassische Fahrrad. Es sind Fahrräder mit Anhänger, Lastenfahrräder und ähnliche, mit denen man Waren transportieren kann. Es wurden verschiedene Leute gesehen, die Einkaufszentren auf der grünen Wiese mit dem Rad anfahren, um dort einzukaufen, aber die stellen dann fest, dass diese zwar autogerecht gebaut worden sind, aber nicht fahrradgerecht, als Beispiel will ich das fünfzig Jahre alte Durlach-Center anführen, ehemals Wertkauf. Egal ob sie von Durlach hergefahren kommen, von der Altstadt Durlach über die Autobahnbrücke, sie kommen dort nirgends richtig runter, mit dem Lastenfahrrad schon zweimal nicht. Oder auch von der anderen Seite, wenn Sie von Hagsfeld kommen, da ist es zwar ebenerdig, aber dann stolpern sie doch, weil sie über die Elfmorgenstraße nicht richtig durchkommen. Sie schreiben in Ihrer Antwort 2019 ist jetzt die Erneuerung des Zwanzig-Punkte-Programms mit dem Beipackverfahren vorgesehen. Selbstverständlich bevorzugen wir es auch, das ist ein wichtiger Prozess, an dem wir neu ansetzen. Dieser neue Schwerpunkt soll dort auch eingeführt werden, das ist sicherlich ein guter Gedanke. Wir begrüßen auch den zweiten Teil der Antwort, dass wenn tatsächlich ein derartiges Einkaufszentrum auf Sie zukäme, Sie bereit sind, mit denen gemeinsam mal die Situation vor Ort zu erläutern, Verbesserungsvorschläge zu machen und dementsprechend zuzugeben. Klar, IKEA wird neu geplant, da ist es eigentlich schon adäquat berücksichtigt, und es gibt gute Fahrradabstell-

plätze. Das Thema ist nicht erledigt, sondern wird sozusagen in den Prozess eingespeist im kommenden Jahr zur Erneuerung des Zwanzig-Punkte-Programms. Es fehlen natürlich auch die Ressourcen, das müssen wir auch einsehen, aber wir werden sicherlich regelmäßig wieder mit dieser Idee auf Sie zukommen. Für heute betrachte ich das als erledigt.

**Stadtrat Pfannkuch (CDU):** Es kann uns eigentlich nichts Besseres passieren, als dass wir jetzt mit der Entwicklung von IKEA wahrscheinlich vorbildlich vorgeführt bekommen, wie man mit anderen Transportmitteln, insbesondere Lastenfahrrädern, dort Verkehr effektiv abwickelt. Wir werden das als CDU-Fraktion sehr genau beäugen. Ich werde den Kollegen Ehlgötz bitten, da auch Verkehrszählungen zu machen, aber Spaß beiseite. Es ist völlig richtig, was die Verwaltung geantwortet hat. Wir müssen verschiedene Prozesse jetzt auch mal beobachten und in ein Konzept einarbeiten, das ist jetzt das Zwanzig-Punkte-Konzept. Ich denke, dass wir nicht nur völlig unterschiedliche Fahrzeuge und Fahrradfahrzeuge, was Breite und Länge angeht, auf der Strecke haben, sondern wir haben auch unterschiedlichste Geschwindigkeiten. Das sind Dinge, die sich als immer wichtiger darstellen und die wir im Auge behalten müssen. All das ist richtig, und deshalb warten wir den Prozess ab.

**Stadtrat Honné (GRÜNE):** Die GRÜNE-Fraktion unterstützt alles was in Richtung Förderung des Fahrradverkehrs geht, deshalb können wir da voll mitgehen. Zusätzlich haben wir noch eine Bitte. Speziell vor größeren Geschäften gibt es immer wieder das Problem, dass man Fahrräder nicht richtig abstellen kann, es gibt Autostellplätze aber keine oder zu wenige Fahrradstellplätze im öffentlichen Raum. Da könnte die Stadt von sich aus, ohne die Einzelhändler dazu zu brauchen, einfach mehr Fahrradständer aufstellen, als sie es bisher gemacht wird. Damit würde man auch einen großen Teil des Problems lösen können.

**Stadtrat Haug (KULT):** Mit dem Rad einzukaufen ist toll. Entsprechend begrüßen wir auch die Kampagne. Unabdingbar sind dabei die Parkplätze. Die wurden auch erwähnt, um mit größeren Lastenfahrrädern oder Ähnlichem dort parken zu können. KULT hat das eigentlich immer wieder in Erinnerung gebracht, gut dass IKEA beispielhaft vorangeht. Nahkauf am Werderplatz kommt zum Beispiel ohne einen einzigen Autostellplatz aus.

**Stadtrat Jooß (FPD):** Fahrradfahren und mit dem Fahrrad einkaufen ist alles gut und recht, ist wunderbar, aber Michael Zeh hat es schon angesprochen. Diese Lastenfahrräder, die nehmen oft so viel Platz wie ein Auto ein und brauchen auch neue Wege. Zum Wertkauf runter ist es natürlich äußerst problematisch, die Kurve ist relativ steil und von daher ist es fast unmöglich dort gut runter zu kommen. Ich wäre dafür, dass man Fahrradfahren weiterhin fördert und etwas vorsichtiger ist und prüft was die Lastenfahrräder verursachen und wo man Stellflächen, die erheblich sind, ausweisen kann. Da ist der Einzelhandel gefordert.

**Der Vorsitzende:** Vielen Dank, dann werden wir so verfahren.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
21. September 2018